



Beschlussvorlage Nr. VI-DS-03178

Status: öffentlich

Beratungsfolge:

Gremium

Termin

Zuständigkeit

Dienstberatung des Oberbürgermeisters

FA Stadtentwicklung und Bau

SBB Ost

Ratsversammlung

18.01.2017

Beschlussfassung

Eingereicht von

Dezernat Stadtentwicklung und Bau

Betreff

Masterplan Parkbogen Ost

Beschlussvorschlag:

1. Die Inhalte des Masterplans Parkbogen Ost werden als langfristige Entwicklungsstrategie der Stadt Leipzig beschlossen.
2. Zur Entwicklung der Feuerwache Ost wird ein separater Beschluss eingebracht.

Prüfung der Übereinstimmung mit den strategischen Zielen:

Schaffung von Rahmenbedingungen für eine ausgeglichene Altersstruktur.

Das Handeln der Stadt richtet sich auf Kinder, Jugendliche und Familien mit Kindern aus. (siehe Anlage Prüfkatalog)

Schaffung von Rahmenbedingungen für Arbeitsplätze
(siehe Anlage Prüfkatalog)

Hinweis: Finanzielle Auswirkungen

1. Kurzzusammenfassung

1.1 Anlass der Planung:

Im Jahr 2011 kündigte die Deutsche Bahn an, Teile des östlichen Bahnboogens mit der Inbetriebnahme des City-Tunnels stillzulegen und setzte dies 2013 auch um. In diesem Zusammenhang entstand aus der Bürgerschaft der Vorschlag, die frei werdenden Flächen in Geh- und Radwege mit angegliederten Grünflächen umzuwandeln und so die noch weitgehend unentdeckten Orts- und Baudenkmäler des Industrie- und Bahnzeitalters im Leipziger Osten miteinander zu verknüpfen und einen nachhaltigen Entwicklungsimpuls für den Leipziger Osten zu schaffen. Aus dieser Idee entstand das Projekt Parkbogen Ost. Das Projekt findet sich auch in den Zielstellungen übergreifender Entwicklungskonzepte sowie weiteren kommunalen Konzepten, wie dem Radwegeplan wieder.

1.2 Beschlussgrundlagen:

- Beschluss zum Stadtteilentwicklungskonzept Leipziger Osten (RBVI-1564/13)
- Beschluss zur Finanzierung des Sellerhäuser Bogen aus dem Programm Nationale Projekte des Städtebaus (VI-DS-02025)
- EFRE Fördergebiet Leipziger Osten (VI-DS-01672)
- Arbeitsprogramm des Oberbürgermeisters Leipzig 2020

1.3 Aufgabe des Masterplanes Parkbogen Ost:

Der Masterplan ist ein strategisches Instrument und dient als langfristige Orientierung für das Verwaltungshandeln. Die grundlegenden Rahmenvorgaben für den weiteren Planungsprozess werden dargestellt und müssen in den nächsten Jahren weiter präzisiert werden.

1.4 inhaltliche Ziele:

- intensivere Verknüpfung des Leipziger Ostens mit der Gesamtstadt, aber auch mit regional bedeutsamen Grün- und Erholungsräumen – damit erfolgt auch ein Ausgleich der im Verhältnis geringen Grünflächenausstattung des Stadtteils
- Verbesserung der Wohnumfeldqualität durch die Bereitstellung neuer Begegnungsräume (Spiel-, Sport- und Freiflächen) sowie die Qualifizierung vorhandener Flächen
- die Verbesserung der fuß- und radläufigen Erreichbarkeit des Leipziger Ostens, Ergänzung des innerstädtischen Mobilitätsnetzes sowie des regionalen und überregionalen Radwegenetzes
- Mobilisierung weiterer privater und öffentlicher Finanzmittel zur Stabilisierung und Aufwertung der umliegenden strukturschwachen Quartiere
- Verbesserung des Mikroklimas und Verbesserung der Vernetzung kleinteiliger Grünstrukturen
- Erschließung, Akzentuierung und Inszenierung bauhistorisch wertvoller Orte im Leipziger Osten
- Ausbau der touristischen Infrastruktur und verstärkte Integration in überregionale und nationale Tourismusnetzwerke

1.5 Erste Umsetzungsschritte:

Die Umsetzung des Masterplanes soll in drei Abschnitten erfolgen: **(siehe Anlage B)**

1. Südabschnitt – Bestand
2. Ostabschnitt – Sellerhäuser Bogen – Umsetzung
3. Nordspange – Vision

2. Begründung und Einordnung des Masterplanes

2.1 Rahmenbedingungen und Ausgangssituation

Die Maßnahme ist aus dem durch den Stadtrat beschlossenen integrierten Stadtteilentwicklungskonzept für den Leipziger Osten (STEK LeO) und dem gesamtstädtischen Entwicklungskonzept (SEKo) sowie weiteren kommunalen Konzepten abgeleitet. In den Planwerken wird folgendes gefordert:

- „Weiterentwicklung der Grünvernetzung in den Schwerpunkträumen Leipziger Westen, Leipziger Osten und Grünau (vgl. Aktualisierung SEKo 2015)
- „Der Leipziger Osten ist im Norden und Osten von weiträumigen Gleisanlagen umgeben, die teilweise nicht mehr ... für den Zugverkehr genutzt werden... Diese Gleisanlagen sollen als attraktives Grün- und Wegesystem entwickelt werden und neue Zugänge zum Leipziger Osten schaffen sowie die Stadtteile Schönefeld, Sellerhausen, Anger-Crottendorf und Stötteritz verknüpfen. Für diesen sogenannten Parkbogen Ost ist zunächst ein Konzept zu entwickeln, das dann mittel- und langfristig umgesetzt werden soll.“ (vgl. STEK LeO, 2013)
- Die Vernetzungswirkung des Parkbogen Ost veranschaulicht u.a. seine Einbindung in das im Ausbau befindliche Radwegenetz im Leipziger Osten (vgl. Radverkehrsentwicklungsplan, S. 18).

Im Arbeitsprogramm des Oberbürgermeisters bis 2020 wird die Umsetzung des Projektes Parkbogen Ost neben seinen klimatischen Aspekten vor allem aufgrund seines Potenzials zur Aktivierung von Impulsprojekten als Kernaufgabe gesehen.

Der Masterplan bildet eine strategische Grundlage für das Verwaltungshandeln, die langfristig die Umsetzung sichern und vorbereiten soll. Im Masterplan werden die Rahmenvorgaben für den weiteren Planungsprozess des Parkbogens dargestellt. Sie sollen die grundsätzliche Plausibilität des Konzeptansatzes sowie der daraus ableitbaren Maßnahmen darlegen und nachvollziehbar machen.

2.2 Integrierter Erarbeitungsprozess des Masterplans

Die Erarbeitung des Masterplans erfolgte gemeinsam mit den Fachämtern, den Bewohnern und Akteuren der umliegenden Quartiere sowie Vertretern der Politik. Im Zuge mehrerer Begehungen, Diskussionen, Explorationsgesprächen und Bürgerwerkstätten sowie Ämterkonferenzen wurden die Erwartungen und Wünsche aufgenommen, abgewogen und in den Masterplan integriert.

Der Masterplan Parkbogen Ost stützt sich somit auf einen breiten Konsens in der Bürgerschaft, den lokalen Akteuren und der Verwaltung.

2.3 Inhaltliche Grundaussagen des Masterplanes

2.3.1 Leitbild des Parkbogen Ost

Unter Bezugnahme auf die integrierte Stadtentwicklungsplanung für die gesamte Stadt und die daraus abgeleitete Stadtteilentwicklungsplanung für den Leipziger Osten wird im Masterplan für den Parkbogen folgendes Leitbild festgelegt:

- Der Parkbogen Ost soll zu einem Band unterschiedlicher urbaner Aktivitäten entwickelt werden, das als strukturierendes Bindeglied angrenzende Grünräume und Quartiere ebenso wie das lokale und übergeordnete Wegenetz miteinander verknüpft.
- Durch die Ergänzung und Aufwertung städtischer Grün- und Freiräume sollen notwendige Impulse für die weitere Revitalisierung des Leipziger Ostens ausgelöst werden.
- Bürgerschaftliches Engagement, das den Parkbogen Ost initiiert hat, ist eine der tragenden Säulen des Projekts. Seine Einbindung sowohl in die Planung und Realisierung wie auch in die Weiterentwicklung und Pflege ist unverzichtbar.

Siehe auch Anlage A

2.3.2 Geplanter Verlauf des Parkbogens

Der Parkbogen Ost umschließt den Leipziger Osten und verläuft in drei Abschnitten: (Südabschnitt (Bestand), Ostabschnitt (Sellerhäuser Bogen) und der Nordspange (Vision)

Siehe Anlage B

Er beginnt mit dem Südabschnitt am Johannisplatz und läuft dann über den Lene-Voigt-Park und die Anger-Crottendorfer Bahnschneise nach Osten. Dieser Abschnitt wurde in den letzten 15 Jahren bereits weitestgehend hergestellt. Zukünftig sind hier im Bereich zwischen Johannisplatz und Lene-Voigt-Park Anpassungen im öffentlichen Straßenraum für eine bessere Radwegführung erforderlich. Außerdem ist im Lene-Voigt-Park zur Vermeidung von Nutzungskonflikten zwischen Fußgängern/Erholungssuchenden sowie Radfahrern/Skatern eine Aufweitung der Wege oder eine Trennung der Wegeführung erforderlich.

Am Ende der Anger-Crottendorfer Bahnschneise und mit Beginn des Ostabschnitts biegt der Parkbogen auf dem Sellerhäuser Bogen nach Norden ab und verläuft hier in Höhenlage u. a. auf dem eindrucksvollen Sellerhäuser Viadukt.

Im weiteren Verlauf soll der Parkbogen perspektivisch zurück nach Westen zum Hauptbahnhof führen. Dabei sind grundsätzlich zwei Entwicklungsvarianten möglich (Nordspange)

Der detaillierte Entwurf für die einzelnen Umsetzungsabschnitte des Parkbogens wird erst im Rahmen der weiterführenden Planungen in den jeweiligen Abschnitten erarbeitet werden. Hierbei können sich Abweichungen von den konzeptionellen Vorgaben des Masterplans ergeben. Auch für die Trassenführung des Parkbogens und die im Zuge des Masterplans vorgeschlagenen Varianten sind im Zuge der weiteren Vertiefung und der vorhandenen Umsetzungsmöglichkeiten die Entscheidungen zu treffen.

Die Planfassung ist als **Anlage C** dargestellt. Der gesamte Masterplan bildet die **Anlage D**.

2.4 Kosten und Finanzierung

Auf Basis der Masterplanung liegt für die präferierte Haupttrasse des Parkbogen Ost eine grobe Gesamtkosteneinschätzung vor, die unter Bezugnahme auf vergleichbare Referenzprojekte erstellt wurde. Aufgrund des frühen und noch sehr groben Planungsstandes bestehen jedoch insbesondere für die Nordspange und ergänzende Maßnahmen im Südabschnitt noch Ungenauigkeiten und Ungewissheiten. Erst wenn die Verfügbarkeit der dem Masterplan zugrunde liegenden Grundstückskulisse für die einzelnen Abschnitte geklärt ist, Aussagen zur Qualität und Instandsetzungsbedarfen bestehender Ingenieurbauwerke vorliegen und die Planung an ggf. erforderliche Änderungen angepasst ist sowie klare zeitliche Umsetzungshorizonte bestehen, sind detaillierte und verlässlichere Kostenangaben möglich.

Insgesamt ist für die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Masterplans Parkbogen Ost zum heutigen Zeitpunkt von einem Finanzbedarf von ca. 41 Mio. EUR auszugehen. Die Umsetzung kann und soll schrittweise entlang der finanziellen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen (bsp. Fördermittelverfügbarkeit) erfolgen und sich über einen Zeitraum von mindestens 25 Jahren erstrecken.

2.5 Arbeitsstruktur

Da die Umsetzung des Masterplanes eine langfristige Aufgabe ist, sollte die Umsetzungsstruktur an die jeweiligen Projektrealisierungsphasen angepasst werden. Das Projekt wirkt dezernatsübergreifend.

Zunächst ist das Ziel die Realisierung des Sellerhäuser Bogens. Gleichzeitig muss die städtebauliche Entwicklung der Parkbogentrasse beobachtet werden und ggf. auf die aktuellen Planungen reagiert werden. Die Steuerung des Vorhabens erfolgt im Dezernat VI.

Jour fixe

Zur verbindlichen Abstimmung der Projektdetails wird ein regelmäßiger Jour fixe eingerichtet. An diesem nehmen sowohl die Ämter des Dezernates VI (ASW, SPA, VTA) als auch die Fachämter anderer Dezernate, insbesondere das ASG aber z.B auch das AfU, das Liegenschaftsamt sowie die Stadtkämmerei teil.

Ämterkonferenz

Strategische Entscheidungen werden in den voraussichtlich zweimal jährlich stattfindenden Ämterkonferenzen, an denen auch die Amtsleitungen teilnehmen, vorbereitet.

Als Teilnehmer sind hier vorgesehen: Amt für Bauordnung und Denkmalpflege, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Amt für Sport, Amt für Stadtgrün und Gewässer, Amt für Umweltschutz, Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaftsamt, Stadtkämmerei, Kulturamt, Stadtplanungsamt, Verkehrs- und Tiefbauamt. Bei Bedarf wird der Teilnehmerkreis erweitert.

Information der Bürgermeister

Im Vorfeld großer strategischer Entscheidungen bzw. einmal jährlich sollen die Bürgermeister/Innen insbesondere der Dezernate II, III, VI und VII über den Projektstand sowie die weiteren Entwicklungen informiert werden.

Beteiligung der Öffentlichkeit

Es erfolgt eine intensive Beteiligung der Politik über die entsprechenden Gremien sowie die Beteiligung der Bürgerschaft und der lokalen Akteure. Hierzu werden geeignete Formate entwickelt und mit den bereits vorhandenen Beteiligungsstrukturen vernetzt.

Anlagen zur Begründung

Anlage A - Örtliche und überörtliche Verknüpfung

Anlage B - Geplanter Verlauf des Parkbogens

Anlage C - Planfassung des Masterplans

Anlage D - Masterplan